

Kollegiale Fallberatung – Ablaufschema im Gefährdungsbereich (max. 1h)

- Gäste werden begrüßt und der Ablauf erklärt
- Funktionen klären: Moderation, Falleinbringer*in (FE), Perspektivwechsler*in (PW) + Leitsätze, Protokollant*in (P), Zeitwächter*in, Ressourcenwächter*in
- Perspektivwechsler*in: Nutzen der Fragekarten (in Fragerunde), 2 – 3 Leitsätze notieren für Ideenbörse
- Hinweis: PW in KWG Fällen als Kind erst ab Vorschulalter

Phasen	Inhalt	Moderation	Zeit
Aufmerksamkeits- richtung (AMR)	<ul style="list-style-type: none"> • FE formuliert und visualisiert die AMR; Frage: Was möchte ich klären? • Team fragt (solange nach) bis allen die AMR plausibel ist 	<ul style="list-style-type: none"> • fragt, ob das Team mit der genannten AMR arbeiten kann • andernfalls Aufforderung zur Konkretisierung der AMR mittels Fragen (keine Statements) 	5 Min.
Genogramm und Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Genogramm, Ressourcenkarte und AMR ist während der Beratung für alle sichtbar 	<ul style="list-style-type: none"> • achtet darauf, dass Genogramm und Ressourcen (falls vorhanden) erläutert werden 	ca. 5 Min.
Falldarstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Falldarstellung bezogen auf AMR • ohne Zwischenfragen durch Team ↳ nach Falldarstellung kann die AMR neu konkretisiert (umformuliert) werden 	<ul style="list-style-type: none"> • achtet darauf, dass sich die Falldarstellung tatsächlich auf die AMR bezieht • erinnert Team sich ihre Fragen zu notieren 	max. 15 Min.
Rückfragenrunde	<ul style="list-style-type: none"> • Team stellt Verständnisfragen bezogen auf die Gefährdungseinschätzung • Team stellt Informationsfragen, um die AMR bearbeiten zu können • PW stellt Fragen, um die Perspektive übernehmen zu können (siehe Fragenkatalog) 	<ul style="list-style-type: none"> • lässt ausschließlich Fragen mit Bezug zur AMR zu 	max. 10 Min
Einschätzung jeder Fachkraft/ Falleinordnung und Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • jede Fachkraft nimmt Stellung zum Arbeitsbereich (keine Gefährdung, drohende KWG, akute KWG) und ordnet den Fall mit entsprechender Begründung (Vernachlässigung, seelische und körperliche Misshandlung, sexuelle Gewalt, häusliche Gewalt, Sonstiges) ein 	<ul style="list-style-type: none"> • achtet darauf, dass bei Beantwortung von Entscheidungsfragen Begründungen genannt werden • lässt keine Diskussion zu • fördert Beteiligung des PW 	ca. 10 Min.
Ideensammlung	<ul style="list-style-type: none"> • P notiert jede Idee; jede Idee zählt und wird nicht gewertet • PW wirft Leitsätze ein • FE benennt - falls nötig - Konkretisierungsbedarf (Was, wo, wie, wer...?) 	<ul style="list-style-type: none"> • sorgt für Konkretisierung bei: Ideen, Situationseinschätzungen, Benennung von Kriterien, Begründungen, Vereinbarungen . . . 	ca. 10 Min.
Ergebnis / nächste Handlungs- schritte (Wer macht was bis wann?)	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming und Konkretisierung/ Festlegung der nächsten Handlungsschritte • ggf. Festlegung von Mindestzuständen • Wie werden die Betroffenen einbezogen? • Berücksichtigung von Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> • achtet auf die Konkretisierung der einzelnen Handlungsschritte • achtet auf Einbeziehung der Ressourcen 	5 – 10 Min.
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Team gibt sich allgemeine Rückmeldung (z.B. zu Arbeitsatmosphäre, Lerneffekten) oder fokussiert (z.B. Wie war die Moderation? Waren alle beteiligt? Wie war die Kreativität der Ideen? . . .), Ist die AMR ausreichend beantwortet? 		5 Min.